

Apostelbezirk Mainz

Bei der Entstehungsgeschichte des Apostelbezirkes Mainz kann man nicht von einer Chronik im üblichen Sinn ausgehen, die sich auf die Gründung einzelner Gemeinden stützt, und die weiteres Wachstum im Lauf von vielen Jahrzehnten beschreibt.

Der Apostelbezirk Mainz verdankt sein Entstehen der Nachkriegsentwicklung, die zur Bildung der Bundesrepublik Deutschland geführt hat. Die Grenzziehung zwischen den Bundesländern hat zur Zerschneidung von Apostelbezirken geführt, was im Fall Rheinland-Pfalz bedeutete, daß auf dem Gebiet dieses Landes neuaugustinische Gemeinden aus den Apostelbezirken Baden, Hessen und Nordrhein-Westfalen lagen.

Die in diesen Bezirken tätigen Apostel kamen in einem am 1. Juni 1953 gefaßten Beschluß überein, ihre in Rheinland-Pfalz liegenden Gemeinden zu einem selbständigen Apostelbezirk zusammenzufassen. Am 12. Juli 1953 beauftragte der Stammapostel Bischoff den am 5. August 1951 ordinierten Apostel Friedrich Bischoff mit der Leitung dieses neuen Bezirkes. Seine Gemeinden sind zusammengefaßt in den Ältestenbezirken Ludwigshafen und Kaiserslautern, früher Apostelbezirk Baden; Mainz und Trier, früher Apostelbezirk Frankfurt; und einigen Gemeinden, die zum Ältestenbezirk Mainz gehören und die früher im Apostelbezirk Nordrhein-Westfalen waren.

Die Apostel Schumacher (4. v. l.) und Robinson (5. v. l. vorne) in Ludwigshafen

